

Blasenentzündung – natürlich behandeln

Es gibt Krankheiten, von denen sind Frauen besonders häufig betroffen. Eine davon ist die Harnwegsinfektion. Sie entsteht, wenn Darmbakterien in die Harnblase aufsteigen und dort eine Entzündung verursachen. Was Sie Kundinnen in der Selbstmedikation raten können, erfahren Sie in diesem Beitrag. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Phytopharmaka, die erfolgreich gegen beginnende und rezidivierende Harnwegsinfekte eingesetzt werden können.

Schätzungen zufolge erkrankt jede zweite Frau im Laufe ihres Lebens mindestens einmal an einer Infektion der unteren Harnwege. In der Regel handelt es sich dabei um eine Blasenentzündung (Zystitis). Von den betroffenen Frauen erleiden etwa 30 Prozent wiederholt eine Zystitis.

Frauen sind Männern gegenüber anatomisch gesehen im Nachteil: Ihre Harnröhre ist nur etwa vier Zentimeter lang, während die männliche Harnröhre rund 20 Zentimeter misst. Darüber hinaus liegt bei Frauen die Harnröhrenöffnung näher am Darmausgang. So haben es Darmbakterien leichter, in die Harnröhre bzw. in die Blase zu gelangen. Dort vermehren sich die Keime, die Blasenschleimhaut kann sich entzünden. Zu weiteren Risikofaktoren zählen: eine mangelnde Flüssigkeitszufuhr, verbunden mit einer unzureichenden Spülung der Blase, eine Schwächung der Abwehrkräfte durch Unterkühlung, häufiger Geschlechtsverkehr sowie übertriebene Hygiene im Intimbereich und Hormonumstellungen.

Symptome einer Blasenentzündung sind beispielsweise häufiger Harndrang, oft verbunden mit Krämpfen und einer geringen Urinmenge beim Entleeren, sowie Schmerzen und Brennen beim Wasserlassen. Hilfe aus der Natur bietet eine Kombination aus Tausendgüldenkraut, Liebstöckelwurzel und Rosmarinblättern, die entzündungshemmend, harntreibend, entkrampfend und antibakteriell wirkt.

PTA Frau Schön hat gerade das Schaufenster „Harnwegsinfekte“ dekoriert, da betritt Frau Nephrius die Apotheke. Zum wiederholten Mal in diesem Jahr verspürt sie seit kurzem einen häufigen Harndrang mit leichtem Brennen beim Wasserlassen. Frau Nephrius möchte nicht bei jeder Kleinigkeit zum Arzt gehen und fragt daher Frau Schön, was sie erst einmal selbst gegen ihre Beschwerden unternehmen kann.

PTA Frau Schön: Guten Tag, Frau Nephrius. Interessieren Sie sich für das Thema Harnwegsinfekte? Sie haben einen längeren Blick auf unser Schaufenster geworfen.

Frau Nephrius: Allerdings. Wissen Sie, ich habe mir schon häufiger Blasenentzündungen eingefangen. Grässlich, dieser ständige Harndrang und die krampfartigen Schmerzen beim Wasserlassen. Mein Hausarzt hat mir damals ein Antibiotikum verordnet. Das hat mir auch sehr gut geholfen. Jetzt befürchte ich, dass sich wieder eine Blasenentzündung anbahnt, aber ich möchte nicht unbedingt gleich wieder ein Antibiotikum nehmen.

PTA Frau Schön: Auf welche Anzeichen führen Sie diese Vermutung zurück?

Frau Nephrius: Vorgestern haben wir abends längere Zeit draußen gegessen, da habe ich mich wohl verkühlt. Seit gestern habe ich nun das Gefühl, ständig auf die Toilette zu müssen. Tatsächlich sind es aber nur kleinste Mengen, die abgehen. Dazu kommen ein unangenehmes Gefühl im Unterleib und leichtes Brennen beim Wasserlassen. Das habe ich nun schon zum dritten Mal in diesem Jahr.



PTA Frau Schön: Ihre Symptome deuten tatsächlich auf eine beginnende Blasenentzündung hin. So lange Sie dabei keine Schmerzen in der Nierengegend verspüren, sich kein Fieber einstellt, und Sie sich auch sonst nicht schwer krank fühlen – denn dann müssen Sie unbedingt den Arzt aufsuchen –, können Sie Ihre Beschwerden mit einem pflanzlichen Arzneimittel behandeln.

Frau Nephrius: Was können Sie mir empfehlen?

PTA Frau Schön: Ich denke hier zum Beispiel an das Präparat Canephron® N. Es enthält drei verschiedene Arzneipflanzen, die sich in ihrer Wirkung ergänzen. Die Bitterstoffe und andere Inhaltsstoffe im Tausendgüldenkraut wirken antibakteriell, entzündungshemmend und entspannend auf die Harnblase. Die gleiche Wirkung weisen die ätherischen Öle, Gerb- und Bitterstoffe im Rosmarin auf. Die ätherischen Öle des Liebstöckels wirken darüber hinaus vor allem harntreibend, also diuretisch. Durch die verstärkte Diurese werden Krankheitserreger schneller ausgespült. Antibakteriell bedeutet, dass die Vermeh-

rung der Keime, in diesem Fall Bakterien, gehemmt wird. Außerdem bekämpft Canephron® N die vorhandene Entzündung und entspannt die verkrampfte Harnblasenmuskulatur. So werden auch das Brennen und die Schmerzen gelindert und der Heilungsprozess gefördert. Unterstützend zur medikamentösen Therapie sollten Sie reichlich Wasser oder ungesüßte Kräutertees trinken, das spült zusätzlich die ableitenden Harnwege. Sorgen Sie außerdem für warme Füße und ausreichend warme Kleidung, denn Unterkühlungen schwächen die Immunabwehr.

Frau Nephrius: Ihre Tipps werde ich gerne beherzigen. Wie muss ich das Medikament einnehmen?

PTA Frau Schön: Das Präparat gibt es als Dragees und Tropfen. Von den Dragees nehmen Sie dreimal täglich zwei, von den Tropfen dreimal täglich fünf Milliliter in einem Glas Wasser. Werden die Beschwerden jedoch schlimmer oder bessern sie sich nach drei Tagen nicht, gehen Sie bitte zum Arzt, damit sich die Infektion nicht zu einer Nierenbeckenentzündung ausweitet. Außerdem emp-

Fakten zu Canephron® N

» Drei Indikationen, drei Beratungssituationen, eine Empfehlung – Canephron® N

» Die rein pflanzliche 3er Kombination aus Tausendgüldenkraut, Liebstöckelwurzel und Rosmarinblättern verfügt über ein breites pharmakologisches Wirkspektrum.

» Durch die Kombination der drei Pflanzen verstärken sich die entzündungshemmenden, harntreibenden, krampflösenden und antibakteriellen Wirkeigenschaften.

» Empfehlen Sie Canephron® N bei beginnender Harnwegsinfektion, rezidivierenden Harnwegsinfekten und einer Reizblase.

Jetzt mitmachen

Nehmen Sie jetzt an unserer interaktiven Fortbildung teil. Neben zahlreichen Beratungstipps erhält jede Teilnehmerin als Dankeschön ein attraktives Schlüsselband „OFFIZIN Queen“. Unter allen Teilnehmern werden außerdem 50 Flaschen Wein und 50 Flaschen Olivenöl aus dem Hause Castell Miquel verlost. Einfach mit dem Code „antibakteriell“ unter www.bionorica-interaktiv.de einloggen.



Canephron® N

fehle ich Ihnen, das Pflanzenpräparat nach überstandener Blasenentzündung noch ein bis zwei Wochen einzunehmen, damit die Entzündung vollständig ausheilen kann.

Frau Nephrius: Frau Schön, Sie haben mir sehr weiter geholfen. Vielen Dank.

Canephron® N Dragees / Tropfen. Zusammensetzung: 1 überzogene Tablette enthält: Tausendgüldenkraut-Pulver 18 mg, Liebstöckelwurzel-Pulver 18 mg, Rosmarinblätter-Pulver 18 mg. Sonstige Bestandteile: Calciumcarbonat, sprühtrockneter Glucose-Sirup, Lactose-Monohydrat, Maisstärke und modifizierte Maisstärke, Montanglycolwachs, Povidon (25, 30), Natives Rizinusöl, Sucrose (Saccharose), Schellack, hochdisperses Siliciumdioxid, Talkum, Farbstoffe: Eisen-(III)-oxid (E172), Riboflavin (E101), Titandioxid (E171). 100 ml Flüssigkeit zum Einnehmen enthalten einen Auszug (1:56) aus 1,8 g einer Mischung von Rosmarinblättern, Liebstöckelwurzel und Tausendgüldenkraut (1:1:1); 1. AZM: Ethanol 59% (V/V), 2.-4. AZM: gereinigtes Wasser. Sonstige Bestandteile: Keine. **Anwendungsgebiete:** Traditionell angewendet zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden im Rahmen von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege; zur Durchspülung der Harnwege zur Verminderung der Ablagerung von Nierengrieß. Hinweis: Canephron N ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. **Gegenanzeigen:** Magengeschwüre, Überempfindlichkeit gegenüber Tausendgüldenkraut, Liebstöckelwurzel, Rosmarinblättern oder einem der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels, entzündliche Nierenerkrankungen sowie bei eingeschränkter Nierenfunktion, Ödeme infolge eingeschränkter Herz- oder Nierenfunktion. **Nebenwirkungen:** Sehr selten allergische Hautreaktionen. Häufig können Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall) auftreten. **Wechselwirkungen:** Bisher nicht bekannt. **Warnhinweise:** Da keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vorliegen und aufgrund des Alkoholgehaltes der Tropfen sollte das Arzneimittel in der Schwangerschaft und Stillzeit nicht angewendet werden. Keine Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren. Canephron N Tropfen enthalten 19 Vol.-% Alkohol. Canephron N Dragees enthalten Glucose, Sucrose (Zucker) und Lactose. **BIONORICA SE, 92308 Neumarkt. Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH, 92308 Neumarkt. Stand: 03/10**